

Spielregeln für Global Players



1. Sei ein ehrbarer Kaufmann und kein Hasardeur

Die jahrzehntelange Bonanza am Aktienmarkt mit ihren abnormalen hohen Renditen hat vielen Unternehmensvorständen, Investmentbankern und Anlegern den Kopf verdreht. Deutsche-Bank-Chef Ackermann, der 25 Prozent Eigenkapitalrendite als Marschroute ausgab, ist kein Einzelfall. Tatsächlich sind die hohen Eigenkapitalrendite-Forderungen, gepaart mit hohen Dividendenausschüttungen, das wichtigste Hemmnis für Investitionen und Beschäftigung eines Unternehmens.

Vorstände aber auch Anleger müssen endlich zur Vernunft kommen und wieder mit Renditen im einstelligen Prozentbereich zufrieden sein.

2. Orientiere Dich am Gemeinwohl

Manager wie Ex-DaimlerChrysler-Boss Jürgen Schrempp hatten den Shareholder Value zum Unternehmensziel Nummer eins erklärt. Aber nicht nur die Aktionäre (Shareholder) stellen Ansprüche an ein Unternehmen, sondern auch die Stakeholder. Zu den Stakeholdern gehören die Beschäftigten einer Aktiengesellschaft und andere Gruppen, die in besonderer Weise mit dem Unternehmen verbunden sind, z. B. die Kunden, die Fremdkapitalgeber, manchmal auch der Staat, die Gemeinde und Anwohner der Betriebsstätten.

Verantwortliches Unternehmenshandeln muss sich stärker als bisher am Stakeholder Value – im Grunde am Gemeinwohl – orientieren.

3. Verpflichte Dich, die Spielregeln einzuhalten

Corporate (Social) Responsibility – oder (soziale) Unternehmensverantwortung – ist heute ein Marketingfaktor. Deshalb versprechen immer mehr Unternehmen, sich auf freiwilliger Basis an ethischen Kriterien zu orientieren. Oft brüsten sich Konzerne mit einigen Vorzeigeprojekten, ansonsten werden soziale und Umweltstandards nicht ernst genommen.

Unternehmensverantwortung muss gesetzlich verankert werden. Wer die Regeln verletzt, muss zur Rechenschaft gezogen werden.

"Die im Zuge der Globalisierung enorm getiegenen Renditeansprüche waren ja immer nur mit einer höheren Verschuldung zu erfüllen. Die Gier muss gestoppt werden. Man kann nicht mit fremder Leute Geld große Spielkasinos betreiben. 15 Prozent nachhaltige Eigenkapitalrendite sind mit einem normalen, soliden Geschäft einfach nicht machbar."

Matthias Graf von Krockow, Chef der Privatbank Sal. Oppenheim (in: Börsenzeitung, 30.07.2008)

Die einseitige Orientierung auf die Maximierung des Shareholder-Value widerspricht den Vorstellungen des Gesetzgebers bei der Verabschiedung des Aktiengesetzes.

gemäß Prof. Gerald Spindler (in: "Unternehmensinteresse als Leitlinie des Vorstandshandelns", Gutachten für die Hans-Böckler-Stiftung, Oktober 2008)

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre ist Gründungsmitglied von CorA, des bundesweiten Netzwerks für Unternehmensverantwortung.

www.kritischeaktionaere.de
www.cora-netz.de

Die Unterschriftensammlung „Spielregeln für Global Players. Forderungen an die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag“ ist eine Aktion des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.
Spendenkonto: Konto-Nr. 896 22 92, Sparkasse KölnBonn, BLZ. 370 501 98



Spielregeln für Global Players

Forderungen an die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag

Die aktuelle Finanzkrise ist Anlass, über Unternehmensverantwortung nachzudenken. Freiwillige Selbstverpflichtungen und wolkige Versprechen der Konzerne reichen nicht mehr aus. Gefragt sind verbindliche Spielregeln für Global Players.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Forderungskatalogs rufen die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag dazu auf, gesetzliche Maßnahmen zu ergreifen, um

1. Vorstände von Aktiengesellschaften persönlich haftbar zu machen.

Vorstände, die durch unverantwortliche Entscheidungen dem Unternehmen einen materiellen oder immateriellen Schaden zufügen, sollen dafür mit ihrem privaten Vermögen haften. Abfindungsregelungen zwischen dem Unternehmen und dem Vorstand (sog. „Goldener Handschlag“) sind in solch einem Fall nichtig.

2. die Gehälter von Vorständen in Aktiengesellschaften zu begrenzen.

Das Gehalt inklusive Boni soll das 20-fache des Lohns eines durchschnittlichen Beschäftigten im Unternehmen nicht übersteigen. Diese Regelung soll auch für Investmentbanker gelten, die manchmal ein Mehrfaches der Vorstände verdienen.

3. den Wechsel von Vorständen in den Aufsichtsrat desselben Unternehmens zu verbieten.

Aufsichtsratsmitglieder, die Vorstände waren, sind nicht unabhängig und können den Vorstand deshalb nicht kontrollieren. Generell soll der Vorstand eines Unternehmens nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in anderen Aktiengesellschaften einnehmen dürfen.

4. die Position von Whistleblowern in Unternehmen zu stärken.

Mitarbeiter, die illegales Handeln, Korruption und sonstiges Fehlverhalten in ihrem Unternehmen kritisieren, dürfen nicht mehr zum Ziel von Mobbing werden. In allen Aktiengesellschaften sollen deshalb neutrale Instanzen für Whistleblower geschaffen werden.



>	_____	_____
	Name, Vorname	Straße
	_____	_____
	PLZ, Wohnort	Unterschrift
>	_____	_____
	Name, Vorname	Straße
	_____	_____
	PLZ, Wohnort	Unterschrift
>	_____	_____
	Name, Vorname	Straße
	_____	_____
	PLZ, Wohnort	Unterschrift
>	_____	_____
	Name, Vorname	Straße
	_____	_____
	PLZ, Wohnort	Unterschrift

Bitte senden Sie die unterschriebene Liste unverzüglich an:
Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.,
Postfach 13 03 35, 50497 Köln
Mehr Informationen unter: www.kritischeaktionaere.de

